Ausgabe August / September 2017

einBlick

in die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion **2**
Nachgedacht **3**
Kurz notiert **4–5**
Abschied **6–11**
Aus der KITA **12–15**
Neuer Träger für KITA **16**
Für Kinder und Familien **17**
Rückblick Zeltlager **18**
Konfi-Freizeit /
Tag des offenen Denkmals **19**
Terminübersicht **20–21**
fränkischer sommer **22**
Urlaubssegen **23**
Erntedank / Kirchenchor **24**
Posaunenchor **25**
Senioren **26–27**
Besuchsdienstkreis **28**
Eulennachwuchs **29**
Reformation **30–31**
Diakonie **32–33**
Saransk **34–35**
Freud und Leid **36**
Geburtstage **37**
Gruppen und Kreise **38–39**
Wir sind für Sie da! **40**

Datenschutz

Liebe Gemeindeglieder, da der Datenschutz eine immer größere Rolle spielt, sind wir auch im einBlick dazu verpflichtet, möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Manchmal ist das ein Grenzweg zwischen dem Interesse einer Kirchengemeinde und den rechtlichen Regelungen. Wir werden daher künftig die Veröffentlichung der Kasualien und der Geburtstage unserer Gemeindeglieder noch sorgfältiger prüfen. Bei den „Geburtstagskindern" werden wir nicht mehr die Adresse abdrucken. Die Veröffentlichung des Geburtstages möchten wir allerdings gerne beibehalten. **Falls Sie Einwände gegen die Veröffentlichung Ihres Namens und des Geburtstages im einBlick haben, melden Sie das bitte im Pfarramt.** Nachdem der einBlick auch im Internet veröffentlich ist, und damit weltweit einsehbar, nehmen wir die Seite über die Kasualien und Geburtstage nicht in das Internet auf.

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Heroldsberg

V.i.S.d.P.
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Redaktion
Klaus Firnschild-Steuer, Daniela Imhof

Druck
GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Titelfoto
gemeindebrief.evangelisch.de

Alle persönlichen Daten, auch Adressen sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Okt./Nov. 08.09.2017

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

(Psalm 118,24)

Sommer – helle Tage, Wärme, Vogelgezwitscher, blühende Blumen. Und dazwischen ein leckeres Eis, das Sonnenbad, ein Picknick im Freien, der Sprung ins kühle Nass. Ist das nicht schön?

In Gesprächen wird mir klar: Viele genießen diese Jahreszeit in vollen Zügen. Man trifft sich, sitzt draußen und genießt den Tag. Auch die Sommergewitter und kühleren Regentage stören da nicht weiter. Es ist doch gut für die Pflanzen. Der Urlaub ist in Sicht...

Der Psalmist spürt eine ebenso große Freude. Vor ihm liegt ein Tag mit vielen Möglichkeiten. Vielleicht ist es ein solcher Sommertag, der nichts als Freude bringt. Und diejenigen, die davon noch nichts wissen, fordert er auf: „Lasst uns freuen!“ Gemeinsam durch den Tag gehen, kann also Grund zur Freude sein. Zusammen über die schönen Dinge sprechen. Andere an meiner Freude teilhaben lassen. Sommer ist Zeit der geselligen Zusammenkünfte, der langen Spaziergänge und vielem mehr... Seien wir also fröhlich. Singen wir, wenn uns danach ist. Entdecken wir an jedem Tag neue Freude in uns.

Und auch wenn Vielen von uns das Wetter zu schaffen macht und einige Herzen ohne Freude sind. Dies ist der Tag! Er ist ein Geschenk.

Lassen wir also alles Stöhnen beiseite. Schauen wir positiv in den Tag, denn er hält viel Schönes bereit. Lassen wir uns nicht unterkriegen von den Schattenseiten des Lebens. Denn jeder neue Tag ist Grund zur Freude.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen und euch,

Sabina Rüger

Termin der nächsten Kirchenvorstandssitzung: 18.09.
Die Sitzungen sind öffentlich und finden ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses statt. Die Tagesordnung wird vorher im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht.

Taufgottesdienste
feiern wir am 06.08., 10.09., 15.10., 12.11. und 10.12. jeweils um 11.30 Uhr. Dabei fassen wir mehrere Tauffamilien zusammen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind während eines üblichen Sonntagsgottesdienstes getauft wird. Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig an, damit ein Taufgespräch verabredet werden kann.

Urlaub und Urlaubsvertretung
Pfarrer Steuer hat ab dem 01.08. Urlaub und ist mit dem Umzug nach Gauting beschäftig. Seine Vertretung hat bis 13.08. Pfarrerin Melzl.
Pfarrerin Melzl ist vom 14.08. bis 06.09. im Urlaub. Die Vertretung übernimmt vom 14.08.-19.08. Pfr. Wild aus Buchenbühl, vom 20.08.-29.08. Pfarrer Dr. Dreher aus Ziegelstein und vom 30.08.-06.09. Pfrin. Dreher aus Ziegelstein.

Mesnerunterstützung gesucht
Bei der Fülle der Gottesdienste haben wir immer wieder Probleme, die Gottesdienste nicht nur mit Organisten abzudecken, sondern auch mit einer Mesnerin/einem Mesner. Mesnerinnen und Mesner sind für unterschiedliche Aufgaben verantwortlich: Sie kümmern sich vor allem um die Vor- und Nachbereitung des Gottesdienstes. Dazu kommen sie etwa eine Stunde vor Gottesdienstbeginn und richten alles her, was für den Gottesdienst nötig ist (Beleuchtung, Kerzen, Liedertafel, Gesangbücher, Mikrophon etc.) Anschließend muss wieder aufgeräumt werden, damit die Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten in einem ordentlichen Zustand ist. Außerdem sollte man als MesnerIn gut mit Menschen umgehen können. Wenn jemand den Gottesdienst besucht, ist die Mesnerin/der Mesner oftmals die erste Bezugsperson vor dem Gottesdienst und da sollte man sich doch als Besucher gleich willkommen fühlen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir für diesen Arbeitsbereich Unterstützung bekommen würden. Natürlich gibt es dafür auch eine Entlohnung. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

„Gemeinde on tour" 2018
Die Planung für unsere Gemeindefahrt 2018 ist bereits angelaufen. Termin und Ziel steht bereits fest und zwar fahren wir vom 8. bis 10. Juni 2018 nach Linz. Nähere Informationen gibt es dann in der Dez./Jan.-Ausgabe des „einBlick".

Ihr Beitrag für den „einBlick“

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Ihre Unterstützung für unseren „einBlick“ (Kirchenboten). Wir versuchen, Ihnen die wichtigsten Informationen und Nachrichten aus unserem Gemeindeleben, dem Diakonieverein und darüber hinaus in einem ansprechenden und übersichtlich gestalteten Äußeren an die Hand zu geben. Dahinter verbergen sich viel Arbeit, Zeit und Kreativität, die nicht zu sehen sind. Und das alles kostenlos für jeden Haushalt, in dem ein evangelisches Gemeindeglied lebt. Die Auflage beträgt 2100 Stück, die Kosten im Jahr ca. 4.500.- €. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie wieder etwas für den einBlick übrig hätten. Dazu liegt dieser Ausgabe ein Überweisungsträger bei. Falls Sie den einBlick nicht erhalten wollen, würden wir uns über eine Nachricht freuen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:
Vereinigte Raiffeisenbanken
IBAN: DE80 770694610003023400
BIC: GENODEF1GBF

Geschäftsführung während der Vakanzzeit

Pfarrer Martin Schmidt, der in der Kirchengemeinde St. Johannis in Nürnberg tätig ist, wird während der Vakanzzeit die pfarramtliche Geschäftsführung übernehmen. Ein erfahrener und routinierter Pfarrer.

Wir danken ihm schon jetzt, dass er diese zusätzliche Aufgabe übernimmt.

Er wird sich vorwiegend im Pfarramt aufhalten, um die dort anfallenden Aufgaben zu übernehmen und mit den Ausschüssen des Kirchenvorstandes zusammenzuarbeiten. Für den Gemeindedienst steht er nicht zu Verfügung. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbargemeinden des Prodekanates versuchen, vor allem bei den anfallenden Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) zu unterstützen.

Der Kirchenvorstand wird einige Geburtstagsbesuche übernehmen, aber sicher werden wir nicht alle Besuche schaffen. Wir bitten Sie um Nachsicht, wenn nicht alles wie gewohnt übernommen und geleistet werden kann.

Zum Abschied.....geht's nicht kürzer

Liebe Gemeinde,
jetzt ist es wirklich soweit. Wir nehmen Abschied von Heroldsberg. Unsere Kinder haben inzwischen ohnehin das Haus verlassen, aber nun wollen auch wir drei, Bruno, Kerstin und ich, nochmal ein Abenteuer wagen. Gauting, im Münchner Südwesten, lockt uns und ist dabei doch noch ein ganz unbeschriebenes Blatt. Heroldsberg und die vielen Menschen zu denen wir Kontakt hatten und die wertvollen Freundschaften, die entstanden sind, werden uns immer in bester Erinnerung bleiben. Ich wurde schon mehrfach gefragt, was mir am besten in Heroldsberg gefallen hat. Neben der Attraktivität Heroldsbergs und seinem Umfeld, ob Nürnberg oder Fränkische Schweiz, war es für mich natürlich die Kirchengemeinde. Wenn ich mit dem Fahrrad in den Straßen Heroldsbergs unterwegs war oder zu Fuß, dann komme ich an einigen Häusern vorbei, in denen ich noch nicht zu Besuch war, aber viel größer ist die Zahl der Türen, die sich geöffnet haben. Ich durfte an Lebensgeschichten Anteil nehmen. Sei es an der Freude über die Geburt eines Kindes, an der Lust von Brautpaaren, ihre Hochzeit vorzubereiten oder trauernden Menschen nahe sein, die einen schweren Verlust erlitten haben. Bei Geburtstagsbesuchen ist mir vieles anvertraut worden, das natürlich weiter in meinem Herzen wohnen wird. Die Kinder im Kindergarten haben freudig mit mir gesungen und den „Pfarrer Steuer" auf der Straße gegrüßt, die Schülerinnen und Schüler der Grund- oder Mittelschule hatten oft andere Dinge im Kopf als das, was der Lehrplan vorsah, aber dennoch möchte ich die Schule und den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, sowie den Lehrkräften nicht missen.
Überhaupt sind es natürlich viele Menschen, an die ich gerne zurückdenke, weil wir zusammen gearbeitet oder unterschiedliches miteinander erlebt haben. Meine Sekretärinnen Henriette Fiedler, Regine Liebert, Ursel Hörauf und Kerstin Langmann, sowie unseren Hausmeister und Mesner Manfred Kellner, habe ich fast täglich gesehen. Rosi Piller, unsere Reinigungskraft, hatte immer etwas Leckeres dabei. Auch damit ist jetzt Schluss. Wir haben nicht nur gut miteinander gearbeitet, sondern auch viel gelacht und uns gegenseitig gestärkt und gestützt. Vielen Dank euch allen!
Ein besonderer Schatz waren die vielen Religionspädagoginnen, die nach dem Studium zum Vorbereitungsdienst in unsere Gemeinde kamen. Christa Kechout, Annette Struppe, Tabea Probst, Lisa Wexler, Katrin Schreieder, Sandra Arbeiter, Verena Götz und Sabina Rüger haben sich auf ihre Weise bestens in das Gemeindeleben eingebracht. Für mich war es eine Freude, Ansprechpartner und Begleiter zu sein. Auch die Zusammenarbeit mit unseren

Jugendreferentinnen Christa Edelmann, Manuela Dehmel, Moni Hopp, Claudia Büchel, Jasmin Wagner und zuletzt Carmen Dornberger war von gegenseitiger Wertschätzung und Freude am gemeinsamen Arbeiten geprägt. Besonders gerne erinnere ich mich an die gemeinsamen Konfirmandenfreizeiten zurück! Vielen Dank für die gemeinsamen Stunden.

Zwei Vikare und eine Vikarin durfte ich in der Ausbildung begleiten. Markus Müller, Jonas Schiller und Julia Illner sind inzwischen im Dienst unserer Landeskirche. Ich durfte mit den dreien eine bereichernde und intensive Zeit in unserer Kirchengemeinde erleben.

Und natürlich sind da die Kolleginnen und Kollegen, die in Heroldsberg die halbe Pfarrvikariatsstelle (inzwischen eine 50% Pfarrstelle) mehr als ausfüllten. Christian Düfel, Christoph Bosch, Manuela Kainz, Carina Knoke und Andrea Melzl. Wir tauschten uns wohl am intensivsten über Themen aus, die die Gemeindearbeit und die Theologie betrafen. Es war immer ein gutes Miteinander, das stets die förderliche Entwicklung der Gemeinde im Blick hatte, aber auch persönlich haben wir uns gut kennen- und schätzen gelernt. Ich denke sehr gerne an die gemeinsame Zeit zurück und bin sehr glücklich, dass alle Hauptamtlichen sich stets als Team verstanden haben, dessen Arbeit der Kirchengemeinde zugutekommt.

Somit komme ich zu den zahlreichen Ehrenamtlichen in unserer Kirchengemeinde. Ich zähle nicht nach, wie viele Sitzungen ich mit den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern diskutiert, geplant, besprochen und entschieden habe. Die Klausurwochenenden mit den unterschiedlichsten Themen waren für mich immer eine willkommene Abwechslung. Hier konnten wir uns nicht nur intensiv mit Themen befassen, sondern wir haben auch persönlich eine gute Beziehung aufgebaut und weiter gepflegt. Ich war nie ein straffer Sitzungsleiter. Mancher hat sich wohl einen anderen Führungsstil gewünscht. Herzlichen Dank euch allen für eure Geduld und die gute, produktive Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass ihr auch in der spannungsvollen Neubauplanung als Team zusammensteht.

Auch das Singen im Kirchenchor und das schöne Miteinander, vor allem beim sommerlichen Gartenfest bei Christel und Theo Betz, werde ich vermissen. Die vielen Jahre unter der Leitung von Agnes Paetzold haben unseren Chor besonders geprägt. Ich hoffe, dass sich bald eine gute Lösung für den Fortbestand des Chores findet. Im Posaunenchor habe ich in den ersten Jahren immer mal wieder die Probe besuchen oder bei Auftritten mitwirken können. Gerne habe ich noch, wenn möglich, unter Georg Müller mitgespielt. Durch Vakanzen und steigende Arbeitsanforderungen war dies leider nicht mehr möglich. Schade! Ich habe mich aber immer mit euch verbunden gefühlt! Toll, dass es euch gibt! Macht weiter so! Und vielen Dank an Christian Bau-

er für die freudig-spritzige Leitung! Noch vieles anderes fällt mir ein:
Welche eine Freude war es, wenn wir nach langen Wochen der Probe ein gelungenes Krippenspiel erleben durften und die Kinder allen Besuchern: „Frohe Weihnachten" zuriefen. Die freudig-glänzenden Augen und die Erleichterung des Teams werde ich nie vergessen. Auch die zahlreichen Kindergottesdienstvorbereitungen in unserem Wohnzimmer mit tollen Menschen sind unvergesslich. Vielen Dank euch allen für diese tolle Zeit. An die Jahresthemen und besondere Gottesdienste oder Veranstaltungen denke ich gerne zurück. Das „Paulusjahr", das „Jahr der Bibel", Melanchthon, Bonhoeffer und Paul Gerhardt ließen wir in der Gemeindearbeit auf unterschiedliche Weise lebendig werden. Verschiedene Gottesdienste haben wir miteinander gefeiert: Taizé-Gottesdienste, Gospel-Gottesdienste, Literaturgottesdienste, Abendgottesdienste, die Osternacht, Kantantengottesdienste, Jubelkonfirmation, Diakoniegottesdienst, Friedensgottesdienste am Volkstrauertag, die Reformationsnacht, Bedenkzeiten im Advent oder Passionsandachten, nicht zu vergessen den Kirchweihgottesdienst im Festzelt. Einige Gottesdienstformate feiern wir noch heute, für andere fehlte die Kraft oder sie wurden kaum angenommen wie die GoM@tthäus- Gottesdienste oder die Andachten für Trauernde. Mit großer Freude habe ich mit unterschiedlichen Menschen diese Gottesdienste vorbereitet und durchgeführt. Herzlichen Dank euch allen für eure Kreativität, eure Freude und Zeit!
Ich freue mich auch, dass unsere Kirchengemeinde eine attraktive Homepage hat, die von Steffi Fiedler gestaltet wurde. Von ihr kamen auch die unterschiedlichen Entwürfe für den einBlick, der den Kirchenboten abgelöst hat. Die Arbeit und die Mühe hat sich gelohnt. Vielen Dank Steffi!
Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton" oder jetzt „Geschenke mit Herz" hat inzwischen eine gute Tradition in Heroldsberg, ebenso der Lebendige Adventskalender und die Beteiligung unserer Kirchengemeinde am Adventsmarkt. So zeigt sich unsere Kirchengemeinde nach außen, neben den klassischen kirchlichen Aufgaben. Vielen Dank für alles Engagement!
Nachhaltig in Erinnerung habe ich die Reise nach Saransk und nach Israel. Diese Eindrücke bleiben fest mit Heroldsberg verbunden. Zuletzt ist es gelungen, die Interkulturelle Woche in Heroldsberg erstmalig auf den Weg zu bringen. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Gruppen Heroldsbergs war sehr bereichernd und motivierend.
Ja, und dann war noch der Diakonieverein, eine ehrenamtliche Aufgabe neben dem Pfarrdienst. Ich habe diese Tätigkeit als 1. Vorsitzender 16 Jahre gerne übernommen, aber natürlich auch kritisch betrachtet. Im Hinblick auf die künftigen Entwicklungen in unserer Kirche und der Zukunft des Diakonievereins war ich überzeugt,

dass hier neue Wege gegangen werden müssen. Ich wünsche und hoffe, dass die eingeschlagenen Wege tragfähig und förderlich sind, sowie neue Impulse für das Gemeindeleben entstehen.
Nicht zu vergessen: die Baumaßnahmen und die Spendenaktionen, die sehr guten ökumenischen Kontakte zu St. Margaretha, insbesondere zu Pfarrer Pape und Gemeindereferent Bernhard Wolf, sowie zur Marktgemeinde, das Ökosiegel und die Umstellung auf Naturstrom. Vieles wäre noch zu nennen, und doch muss ich zum Schluss kommen. Ich hoffe, dass ich ein klein wenig zum Wachsen unserer Kirchengemeinde beitragen konnte und glaube, ab und zu ging es auch ziemlich himmlisch zu. Seht mit bitte nach, dass ich nicht alle, die mir wichtig waren, namentlich nennen kann. Fühlt euch aber eingeschlossen. Wo ich jemanden enttäuscht oder verletzt habe, bitte ich um Verzeihung.
Wir verlassen Heroldsberg voller Dankbarkeit und wünschen euch und Ihnen allen einen von Gott gesegneten und begleiteten Weg.

Klaus Firnschild-Steuer

„Der du allein der Ewge heißt und Anfang Ziel und Mitte weißt im Fluge unserer Zeiten: bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten." (EG 64,6; J. Klepper)

Lieber Klaus,

DANKE
für Humor, Lebendigkeit, Ehrlichkeit, Kino, Loyalität, Empathie, Zeit, Abläufe, Geduld, Witz, Gebet, Verbundenheit, Kaffee, Charme, Gemeinschaft, Teilhabe, Leidenschaft, Freude, Zusammenarbeit, Offenheit, Gelassenheit, Gesang, Spiritualität, Feiern, Ruhe, Motivation, Karten, Emotionalität, Hoffnung, Aufrichtigkeit, Herzenswärme, Kreativität, Wein, Zuspruch, Kostbarkeiten, Vertrauen, Vergnügen, Freiheit, Ideen, Begleitung, Zuversicht, Popcorn, Segen

Deine Kollegin Andrea

Die Ära Firnschild-Steuer geht zu Ende,

wie fühlt sich das für den Kirchenvorstand an?

Wir hatten ihn ja ausgewählt, auswählen dürfen, vor 16 Jahren. Und um ehrlich zu sein, nicht ihn allein, auch die Familie, die wir kennenlernten, alle zusammen fanden, sie sollen nach Heroldsberg kommen. War doch eine gute Wahl, oder? Aus der Erfahrung heute gesprochen: es war ein Volltreffer! Klaus Steuer gemeinsam mit seiner Frau Kerstin, den Kindern Carolin und Konstantin, Pflegesohn Bruno, dazu der Hund Bobby, sie alle waren eine wunderbare Bereicherung für unsere Kirchengemeinde!

Das hatten wir uns ja so gewünscht: nicht nur einen Theologen auf der 1. Pfarrstelle, sondern auch einen Menschen, der selbst das typische Leben kennt, das in unserer großen, vielfältigen Gemeinde herrscht. Er sollte Beständigkeit aufzeigen können im „Hierbleiben-wollen“, und vor allem ein Seelsorger für jedermann/-frau bei uns sein.

Und er hat die Vielfältigkeit der Gemeinde genutzt: neue Projekte und Arbeitskreise angeregt, mit aufgebaut, vorhandenes gefördert und begleitet; alt Bewährtes in neuer Ausführung angeboten, die Menschen mitgestalten lassen, ohne sie zu bevormunden. Dieses Arbeiten, diese Zuwendung, war alles kein Problem für ihn, auch wenn die Zeit dafür manchmal begrenzt war, vielleicht die eine/ der andere sich wünschte, der Pfarrer und sein Team könnten sich mehr kümmern. Allein gelassen oder übersehen wurde niemand von ihm, da war er überaus aufmerksam und hellhörig.

Fleißig war er, von Anfang an. Kunststück – mit der Mammutaufgabe St.Matthäus Heroldsberg kannst du dir einen 8 Stundentag abschminken! Dass die Aufgaben im Gemeindeleben immer umfangreicher und zahlreicher wurden, konnten wir vom Kirchenvorstand damals nicht ahnen, ihn auch kaum davor schützen. Wir versuchten, ihn nach besten Kräften zu entlasten. Er hat sich aber auch oft was Neues, fast außerordentliches einfallen lassen. Ich denke da, im Verlauf der vielen Kirchenrenovierungen an seine Initiative: „dann machen wir halt eine Haussammlung!“ Wie, was, von Haus zu gehen, läuten und um Geld bitten, mit den Menschen wirklich sprechen? Und das bei jedem Wetter! Es war ein toller Erfolg, es war auch mittendrin für uns Sammler ein Spaß, weil man sich getroffen hat unterwegs; weil man bei strömendem Regen miteinander lachen konnte, wie nass man doch geworden war; weil man schöne Erfahrungen erleben durfte; weil man die Mitbürger kennenlernte. Nun ja, der KV und Klaus Steuer: wir waren nicht nur eine Gemeinschaft von evangelischen Christen, was uns vor-

rangig lebens- und liebenswert verbunden hat, nein, da war ebenso die Pflicht, miteinander das Gemeindeleben positiv und verantwortungsvoll zu leiten! Hierin hat unser Pfarrer jede/jeden von uns so gelten lassen, wie wir waren und sind. Auch wenn die eine oder der andere nicht so ‚wortgewaltig' war, er hat darauf geachtet, dass ein jeder sich äußern konnte. Da kam dann von ihm die offene, freundliche Frage: „Was meinst denn du dazu?" Auch wenn es Beschlüsse gab, die nicht einstimmig gefällt wurden, hat er nochmal nachgefragt, ob wir weiterhin auf gemeinsamer Linie denken. Er zeigte eine Beharrlichkeit, die uns mitunter überrascht hat! Und auch wenn wir der Meinung waren, dieses oder jenes ist nicht zu schaffen, kam von ihm der Einwand: „Warum soll das nicht gehen?" Wie gerne denken wir alle an unsere KV-Wochenenden, die zwar immer mit viel Arbeit für die Gemeinde gefüllt waren, aber auch die Geselligkeit unter uns gepflegt werden konnte. Sie werden uns fehlen, aber wir sind glücklich, diese Zeit mit unserem Pfarrer erlebt zu haben.

Lieber Klaus, im Namen der Gemeinde traue ich mich zu sagen: das Einfühlungsvermögen deiner Seelsorge wird uns fehlen! Die aufmerksame, ruhige Art deiner Texte und deiner Worte, die uns spüren ließ, da antwortet uns einer, der sich in uns hineindenkt, der unsere Wünsche, unseren Kummer, unsere Zweifel angehört hat und mitfühlt, der uns weiter helfen kann – mit seiner eigenen Freude am Evangelium.

„Behüt' euch Gott" geben wir dir und deiner Familie mit auf den Weg! Dann werdet ihr eure neue Umgebung, die Menschen dort und eure beruflichen Aufgaben sicher gut gerüstet erfüllen können.

Kathrin Vogel – Vertrauensfrau des KV

Danke!

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte. Gott misst unserem Tun Bedeutung bei. Lassen wir unser Leben nicht verkommen, sondern machen wir es fruchtbar, und danken wir unserem Schöpfer nicht nur für Korn und Brot, sondern für die Gabe Mensch, in der viel Gutes steckt!

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

chrismon

Text aus: „chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

GZSZ

…die Musik ertönt, der Abspann läuft – und man weiß wieder nicht genau wie es weiter geht. Werden die zwei sich endlich lieben dürfen? Wird er wieder gesund? Da steht man nun mit seinen Fragen und muss wohl oder übel auf den morgigen Tag oder gar auf nächste Woche warten.
Für manche ist es wie ein Ritual – ob pünktlich um 15.10 Uhr, 18.00 Uhr, 19.40 Uhr usw.. Sie nehmen sich Zeit, setzen sich hin und frönen ihrer Leidenschaft –
Rote Rosen, Sturm der Liebe, Downton Abbey, Köln 50667, Alles was zählt, In aller Freundschaft, Game of Thrones, GZSZ…
Für alle, die jetzt immer noch nicht genau wissen, um was es sich dreht, das ist ein kleiner Auszug an Serien die jeden Tag im deutschen Fernsehen laufen.
Gehören Sie auch zur „Serien-Junkie-Gemeinde"? Vielleicht heimlich? Vielleicht nicht immer und nur ein bisschen? Oder interessiert es Sie nicht die Bohne?
Im Land muss wohl dennoch ein großes Interesse herrschen, denn die Auswahl an Serien ist wirklich riesengroß. Warum? Man könnte meinen, es wäre die Flexibilität – veränderte Lebensgewohnheiten führen dazu, dass auch die Medienbranche darauf reagiert. Mediathek ist das Schlagwort. Wo man geht und steht – man könnte sich seine Lieblingsserie überall zu jeder Zeit anschauen. Aber nein, auch das ist es laut Medienberichten nicht. Wie verwunderlich ist die Aussage, um was es wirklich geht: „Es ist das Kontinuierliche der Serie, ihre Beständigkeit, die modernen Bedürfnissen entspricht. Menschen müssen sich schon in so vielen Fragen ihres Lebens auf wechselnde Anforderungen einstellen, da bieten gleichbleibende Szenerie und das wohlbekannte Personal eines Films in Episoden wohltuende Vertrautheit".
Wechselnde Anforderungen… wohltuende Vertrautheit… ich muss zugeben, da ist für mich (auch ohne Serien) einiges dran.
GZSZ ist nicht nur die Abkürzung einer der bekanntesten Serienformate auf RTL sondern – sie steht auch für „GUTE ZEITEN – SCHLECHTE ZEITEN". Der Slogan trifft zu. Gute Zeiten, schlechte Zeiten – gibt es wohl in jedermanns Leben und gerade in den schlechten Zeiten ist der Wunsch nach wohltuender Vertrautheit eigentlich sehr groß. Doch diese lässt sich wohl kaum durch das Anschauen einer Serie ersetzen. Umso wichtiger ist es doch, egal zu welcher Zeit, echte Weggefährten oder Freunde an seiner Seite zu wissen. Menschen, die einen in Freud und Leid begleiten und ein stückweit für den Andern sogar in die „Rolle" des Seelsorgers, Ratgebers, Psychologen etc. schlüpfen.
Wenn ich zurück denke, wie viele Familien, Kinder und Angehörige wir in Krippe und Kindergarten durch gute und auch schlechte Zeiten begleitet haben und auch weiterhin begleiten, spüre ich tief in meinem Herzen, dass hier einer Regie führt.

Immer dann, wenn man glaubt nicht mehr weiter zu wissen (wie man hier oder dort noch helfen/unterstützen kann), tut sich etwas Neues auf. Manche „Szenen“ werden teilweise nochmal neu gedreht und bekommen somit eine völlig andere Wendung, manche „Rolle“ wird in manchem Leben neu besetzt und manchmal muss man für sich selbst und andere lernen auszuhalten z.B., dass das „happy End“ erst noch kommen wird…
So eine Serie kann einem Leben gar nicht so unähnlich vorkommen. Doch der große Unterschied liegt wohl an der Regie und am Drehbuch. Gott ist kein Regisseur, der uns in eine Rolle drängt. Er möchte auch nicht, dass wir unser Leben schauspielern oder etwas vorgeben müssen, das wir im Grunde unseres Herzens gar nicht sind. Gott steht uns bei, egal für welchen „Lebensfilm“ wir uns entscheiden. Die Eintrittskarte dafür ist schlicht und einfach das Gebet – vielleicht mit dem Psalm 139 (hier eine moderne Fassung):

Ich bin in dir
Mein Gott, du siehst in mein Herz.
Du kennst mich.
Wie schön, dass du mir nahe bist
und ich geborgen bin bei dir.

Du siehst meine Sorge und Angst.
Du siehst alle meine Fluchtwege.
Du hörst alle meine Ausflüchte,
mit denen ich verbergen will, was ist.

Du siehst mich, wenn ich träume
von großen Dingen, die ich tun will,
und wenn ich versage dort,
wo ich das Notwendige tun soll.

Keinen Schritt kann ich tun,
den du nicht begleitest.
Kein Wort kann ich reden,
das du nicht hörst, ehe es laut wird,

Wie in zwei großen Händen
hältst du mich.
Ich bin darin geborgen
wie ein Vogel im Nest.

Und manchmal fürchte ich,
ich sei dein Gefangener
wie ein Vogel im Käfig.

Manchmal, o Gott, ist mir bange
vor deiner Hand die mich hält:
ich möchte ihr gerne entrinnen
und frei sein.

Ich wünsche mir,
ans Ende der Erde zu fliegen
oder in die Weite des Raums,
und bleibe doch in deinen großen Händen.

Ich zweifle, dass mein Leben Sinn hat,
und möchte es von mir werfen;
aber auch bei den Toten bist du,
und wieder bin ich in deiner Hand.

Ich fürchte das Licht
und verberge, was ich tat.

Aber das Dunkel ist Licht für dich
und die Nacht hell wie der Tag.

Mein Gott, du siehst in mein Herz.
Du kennst mich.
Wie gut, dass du mir nah bist
und ich geborgen bin bei dir.

…und wenn es dann am Schluss „cut“ heißt und der Abspann läuft – können wir uns mit Gott eines in unserem Leben immer gewiss sein:
am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende!

Es grüßt Sie lichst

Simone Kunert-Kamusin

KITA.-Kurz gefasst:

- Ab September werden auch einige Kindergartenkinder (und deren Eltern) in eine neue Rolle schlüpfen. Sie werden Schulkinder/-eltern. Viele neue unterschiedliche Anforderungen stehen an. Wir wünschen euch, liebe Kinder und Eltern, immer die Gewissheit, dass Gott ein „Drehbuch“ für alles Kommende bereit hält. Es nennt sich Bibel und hält auf viele Fragen des Lebens eine Antwort bereit. Es lohnt sich also, hin und wieder rein zu schauen.
- Auf diesem Wege auch ein „Herzliches Willkommen“ allen neuen Kindern und Eltern, die ab September unsere Einrichtungen besuchen. Wir freuen uns darauf, ein Stück Weg mit euch gehen zu dürfen und wünschen euch: ein gutes Ankommen und Einfinden in Krippe und Kindergarten.
- Der Kindergarten ist vom 14.08.-04.09.2017 geschlossen.

Lieber Klaus,
ein großartiger Schauspieler und Entertainer hat es einmal so besungen:
‚Sag' beim Abschied leise ‚Servus', nicht ‚Lebwohl' und nicht ‚Adieu', diese Worte tun nur weh. Doch das kleine, Wörter'l ‚Servus', ist ein lieber letzter Gruß, wenn man Abschied nehmen muss.
(Peter Alexander)
Leider müssen wir! 6 Buchstaben, die manchmal gar nicht so einfach zu sagen sind – Servus –, denn Du hast für Viele in ihren verschiedenen „Lebens-Serien" hier im Kindergarten und in der Krippe eine wichtige Rolle gespielt. Begleitet hast Du uns grundlegend natürlich als Chef und Pfarrer aber auch als Nikolaus, Sänger, Geschichtenerzähler… und so vieles mehr. Du hast fast alle Kinder getauft, die unsere Einrichtungen besuchen, einige „unserer" Eltern getraut. Fast ein jeder kann dadurch aus seiner „privaten Mediathek" ein Stückchen Film oder Serie in seinen Erinnerungen abspielen. Eigentlich dachten wir auch immer, dass wir die „Staffel – Neubau" noch gemeinsam drehen und plötzlich – cut und Rollenwechsel – in vielerlei Hinsicht und gefühlt auch der Regieverlust. Dabei hätte man doch so gerne gewusst, wie es weiter geht… Es erinnert ein bisschen an Emergency Room (ER) ohne George Clooney. Eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit – und jeder damalige ER-Fan weiß heute noch, die Quoten gingen damals radikal in den Keller. Deshalb müssen wir uns vielleicht alle erst einmal bewusst werden, dass nach dem 30. Juli eine Art Sendepause folgt – denn die Rolle des Pfarrer Firnschild-Steuer bleibt allein deine und kann in dieser Hinsicht nicht neu besetzt werden.
Nur der Vollständigkeit halber, für ER ging übrigens damals – nach einiger Zeit – eine komplett neue, erfolgreiche Serie an den Sendestart.
Trotzdem, das Gewohnte, Beständige, das „Pfarrer Firnschild-Steuer-Hallo" (am Telefon) wird es so nicht mehr geben und das fällt schwer. Doch wenn man es hören will, muss man eben die Telefonnummer in Gauting anrufen ☺. Das kleine Wörter'l Servus ist in Franken ja nicht nur ein Abschiedswort, nein, es ist auch ein Wort der Begrüßung. Deshalb meinte Peter Alexander wohl auch, der wohl etwas Franke gewesen sein muss, dass es einem mit diesem Wissen im Hintergrund leichter über die Lippen und das Herz kommt als Lebewohl und Adieu. Damit hat/hatte er sehr recht, wie ich finde.
Also lieber Klaus, – Servus –. Möge Dich Gott behüten und begleiten. Möge Gauting für Dich und deine Familie nicht nur ein Ort mit Wohnung, sondern ein Zuhause ein -Dahoam is Dahoam- (musst Du ab jetzt unbedingt schauen) werden.
Vielen Dank für alle GZs (gute Zeiten), deine Taten und dein Wirken hier in Heroldsberg!

Es grüßt Dich und deine Familie – das gesamte KITA.-Team.

Diakonie Neuendettelsau übernimmt Trägerschaft für KITA

Liebe Kirchengemeinde Heroldsberg,

zum 01. September 2017 übernimmt die Diakonie Neuendettelsau die Trägerschaft des Kindergartens Regenbogen und der Kinderkrippe Kleine Arche.

In den letzten Wochen konnte ich in vielen Gesprächen erste Kontakte zur Leitung des Kindergartens und der Kinderkrippe und den Mitarbeiterinnen herstellen. Wir beginnen uns kennenzulernen und eine Basis für die zukünftige Zusammenarbeit zu legen.

Der Elternschaft habe ich mich als Person und die Diakonie Neuendettelsau an einem Elternabend ebenfalls schon vorgestellt. Auch erste Kontakte mit der Marktgemeinde Heroldsberg sind geknüpft. Neben der Übernahme der Trägerschaft ging es in den Gesprächen mit Herrn Pfarrer Firnschild-Steuer und dem Kirchenvorstand auch um die Übernahme der Verantwortung für den Neubau der Kindertagesstätte. Wir haben uns darauf verständigt, dass die Diakonie Neuendettelsau zu diesem Zweck ein Grundstück der Kirchengemeinde erwirbt und darauf eine neue Kindertagesstätte errichten wird. Wir hoffen diese Planungen zügig vorantreiben zu können. Die Arbeit dazu ist schon aufgenommen.

Mit dem Kirchenvorstand haben wir vereinbart, in einem gemeinsamen Gottesdienst eine symbolische Schlüsselübergabe zu vollziehen. Dazu laden wir Sie alle auch von unserer Seite schon jetzt herzlich ein. Es wird der Familiengottesdienst am Erntedanksonntag, 01. Oktober 2017, sein. Herr Rektor Pfarrer Dr. Hartmann, Vorsitzender der Diakonie Neuendettelsau, wird den Gottesdienst mitgestalten. Herr Jürgen Zenker, Vorstand Dienste für Menschen, zu dessen Vorstandsbereich die Dienste für Kinder gehören, wird ebenfalls anwesend sein.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Kindergartens und der Kinderkrippe und mit Ihnen in der Kirchengemeinde.

Seien Sie herzlich gegrüßt

Petra Hinkl, Bereichsleitung Dienste für Kinder der Diakonie Neuendettelsau

MINI-GOTTESDIENST

für kleine (und große) Leute!

Biblische Geschichten erleben, singen und munter Gottesdienst feiern.

Der Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien findet

am Sonntag, 17.09. um 10.30 Uhr

im evang. Gemeindezentrum statt.

Anschließend gibt es bei Kaffee, Getränken und Plätzchen noch Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Herzliche Einladung!

Mini-Gottesdienst: Komm ins Team!

Einmal im Monat feiern wir Gottesdienst für die Kleinsten in unserer Gemeinde. Neben einer anschaulichen Geschichte, Liedern und einer kreativen Aktion gibt es Zeit zum gemeinsamen Austausch. Für die Gestaltung des Mini-Gottesdienstes suchen wir noch MitarbeiterInnen, die Freude an dieser Aufgabe haben.
Das Vorbereitungstreffen ist einmal monatlich.
Infos bei Pfarrerin Melzl (Tel.: 7330952)

Termine für den Familienkreis

Der Familienkreis trifft sich immer
am 2. Wochenende des Monats.

13.08. Wasserspaß und gemeinsames Grillen

10.09. Ausflug in den Tiergarten

Wir freuen uns jederzeit über neue Familien!
Infos und Rückmeldung bei Familie Holzmann, Tel.: 0911 6260872

Zelten am Osterberg (vom 5.–9.6.)

Tag 1
Aufbau bei strömendem Regen, Ankunft bei strahlendem Sonnenschein, ins Zelt einziehen und erstmal alles verteilen:), Essen, Kennenlernen mit nasser Überraschung und vollem Körpereinsatz, Lagerfeuer, Regen...

Tag 2
Schaukel bauen, Brot backen, Feuer machen, Wimpel malen, Kreuze gestalten, Spielen, Sonne, Regen, Zeltüberschwemmung, Gewitter, Pause, die Raubritter...

Tag 4
SONNE, Dosen werfen, Nägel kloppen, Lasso werfen, Taler sammeln, Schatzsuche, Schwimmen in der Altmühl, Freispiel, Bunter Abend mit Akrobatik, Theater, dem Cup Song und vielem Mehr. Erschöpfung. Bett.

Tag 5
Hitze, Packen, Abbau, Kaiserschmarrn, Winkewinke!

Schön war es mit euch 35 Kindern aus Heroldsberg und Umgebung! Wir freuen uns, wenn ihr nächstes Jahr wieder dabei seid!
Euer Zeltlagerteam!

Tag 3
blauer Himmel, schwarzer Himmel, der Regentanz, der Sonnentanz, Laurenzia, Wandern, Klettern, Weitwurf, Seilüberquerung, Teamarbeit, Burgbesteigung, Spielplatz, Gewitter, gute Laune ist nicht zu bremsen:)
Gruselwanderung, Lagerfeuer, Nachtruhe

Bei Interesse im nächsten Jahr einfach bei Sabina Rüger melden
(mail: sabina@srueger.de;
whatsapp: 0178 141 5285).
Alle, die bereits mitgefahren sind, werden baldmöglichst informiert.

Konfirmandenfreizeit

Nach den Sommerferien beginnt nicht nur die Schule wieder, sondern auch der Konfirmandenkurs. Bald steht auch schon die Konfirmandenfreizeit auf dem Programm. Das wird sicher eine willkommene Abwechslung. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden fahren gemeinsam vom **15.09. bis 16.09.** ins EC-Freizeitheim Oberschlauersbach. Wir werden uns thematisch mit dem Abendmahl beschäftigen, aber es wird auch genügend Zeit für Sport und Spiel bleiben.

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 10. September

um 10.00 Uhr in St. Matthäus

WahrZeichen bewahren!

Das ganze Jahr über besuchen viele Menschen unsere schöne Kirche. Nicht umsonst gehört sie seit 1985 offiziell zu den „schutzwürdigen Kulturgütern“. Sie ist ein außerordentlich schönes Baudenkmal und Wahrzeichen unseres Ortes, das es zu bewahren gilt.

In diesem Jahr findet die offizielle Eröffnung dieses Tages in unserem Landkreis in Heroldsberg statt.

Der Tag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10.00 Uhr in St. Matthäus, anschließend trifft man sich zur feierlichen Eröffnung auf dem Vorplatz des Weißen Schlosses, die durch Vertreter aus Politik und Kultur vorgenommen wird.

Neben den Führungen im Weißen Schloss, bieten wir an diesem Tag natürlich auch gerne Kirchenführungen an. Die genauen Zeiten werden wir noch veröffentlichen.

FR	04.08.	16.00	Gottesdienst – Pfrin. Melzl		Seniorenzentrum Haus-Phönix-Gründlachpark
SA	05.08	10.00	Musikalische Wanderung („fränkischer sommer“)		St. Matthäus
SO	**06.08.**	**10.00**	**8. Sonntag nach Trinitatis Pfrin. Melzl**		**St. Matthäus**
SO	**06.08.**	**11.30**	**Taufgottesdienst Pfrin Melzl**		**St. Matthäus**
SO	**13.08.**	**10.00**	**9. Sonntag nach Trinitatis Pfrin. Melzl**		**St. Matthäus**
SO	**20.08.**	**10.00**	**10. Sonntag nach Trinitatis Lektorin S. Rohlederer**		**St. Matthäus**
SO	**27.08.**	**10.00**	**11. Sonntag nach Trinitatis Prädikantin K. Vogel**		**St. Matthäus**

Gottesdienst mit Abendmahl

gleichzeitig mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr Kindergottesdienst

SO	**03.09.**	**10.00**	**12. Sonntag nach Trinitatis** **Dekan Krieghoff**		**St. Matthäus**
SO	**03.09.**	**11.30**	**Taufgottesdienst** **Pfrin. Illner**		**St. Matthäus**
SO	**10.09.**	**10.00**	**13. Sonntag nach Trinitatis** **Ökum. Gottesdienst** **Tag des offenen Denkmals** **Pfrin. Melzl und Gem.ref. B. Wolf** **anschließend Weltladenverkauf**		**St. Matthäus**
FR **SA**	**15.09.** **16.09.**		**Konfirmandenfreizeit**		**Oberschlauersbach**
SO	**17.09.**	**10.00**	**14. Sonntag nach Trinitatis** **Pfr. Ostermeyer**		**St. Matthäus**
SO	**17.09.**	**10.30**	**MINI-Gottesdienst**		**Gemeindezentrum**
MO	18.09.	19.30	Kirchenvorstandssitzung		Pfarrhaus
FR	22.09.	14.30	Seniorennachmittag		Gemeindezentrum
SO	**24.09.**	**9.30**	**15. Sonntag nach Trinitatis** **Kurzandacht** **anschließend Zug zum Festzelt**		**St. Matthäus**
		10.00	**Ökum. Kirchweihgottesdienst** **Pfrin. Melzl und Gem.ref. B. Wolf**		**Festzelt**
SO	**01.10.**	**9.30**	**Erntedankfest Familiengottesdienst** **mit Betriebsübergabe KITA** **Pfrin. Melzl und Team** **Predigt: Pfr. Dr. Hartmann** **(Diakonie Neuendettelsau)**		**St. Matthäus**

Schulanfangsgottesdienste

Pfrin. Melzl und Gemeindereferent B. Wolf

DI	12.09.	9.00	1. Klasse	St. Margaretha
MI	13.09.	8.30	2. Klasse	St. Margaretha
MI	13.09.	10.00	3. Klasse	St. Margaretha
DO	14.09.	8.30	4. Klasse	St. Matthäus

Musikalische Wanderung

Am 05.08.2017 um 10.00 Uhr in der Kirche St. Matthäus

Ausgangspunkt St. Matthäus in Heroldsberg – ca. 15 km lange Wanderung in Richtung Osten – mehrere musikalische Stationen mit Radoslaw Szarek am Marimbaphon – Mittagspause mit Einkehrmöglichkeit – Rücktransport an den Ausgangsort.

Radoslaw Szarek Marimbaphon
Julian Christoph Tölle Leitung

Programm:

Ein Publikumsmagnet des fränkischen sommers ist seit vielen Jahren die musikalische Wanderung – ein beglückender Dreiklang für alle Sinne:
Die fränkischen Landschaften, Dörfer und Kirchen, jede von ihnen ein Geflecht aus Geschichte, Kunst und Frömmigkeit – das Wandern, nicht ohne Grund waren viele großen Geister leidenschaftliche Geher – und nicht zuletzt natürlich die Musik.
Die neue fränkische-sommer-Wanderung, diesmal im Süden der Fränkischen Schweiz, startet in der Kirche St. Matthäus in Heroldsberg, dessen historisches Zentrum schon Dürer inspirierte. Die musikalischen Intermezzi kommen vom Marimbaphon, jenem Schlaginstrument, das wie kaum ein anderes sich fast jeder Musikrichtung anzuschmiegen weiß. Mit atemberaubender Virtuosität lässt Radoslaw Szarek, der vielfach, u.a. mit dem Wolfram-von-Eschenbach-Preis, ausgezeichnete Perkussionist und Professor für Schlagzeug, seine Schlägel über das Instrument fliegen, interpretiert stilsicher anspruchvollste Werke. Ein akustisches und visuelles Vergnügen!

Karten erhältlich unter:
www.fraenkischer-sommer.de
oder
Erlanger Nachrichten / EN-Ticket-Point / Tel. 09131 9 77 93 10
Nürnberger Nachrichten / NN-Ticket-Corner / Tel. 0911 2 16 22 98

Eintritt: 19 €

Urlaubssegen

Gott schenke dir vor der Abfahrt guten und erholsamen Schlaf, damit du ausgeruht und ausgeglichen loskommst!

Er verkürze dir die Wartezeit beim Check-In mit den ersten schönen Begegnungen mit fremden Menschen, netten Gesprächen und guten Witzen!

Er schicke dir einen Engel, der dir hilft, den schweren Koffer in die Gepäckablage zu wuchten und der fragt: „Kann ich sonst noch was helfen?“ – auch in einer fremden Sprache!

Wenn es dir am Urlaubsort zu heiß wird, lenke er deinen Fuß um eine unbekannten Ecke in einen kleinen schattigen Hinterhof voller Hibiskus, Oleander und Stockrosen, in dem du dich erholen kannst!

Er begeistere dich für Museumsbesuche oder gegebenenfalls für Gesellschaftsspiele, damit du und die deinen auch Regentage gut gelaunt überstehen können!

Er lasse die Wolken aufreißen, wenn du auf einem Gipfel stehst, damit sich der Aufstieg allein wegen der Fernsicht schon gelohnt hat!

Er schenke dir das Gefühl, erfüllt, zufrieden und gut erholt zu sein. So segne Gott deine Ferienzeit!

Uwe Crone

Gottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 1. Oktober

um 9.30 Uhr in St. Matthäus

Dieses Jahr feiern wir den Familiengottesdienst zu Erntedank mit der symbolischen Betriebsübergabe des Kindergartens Regenbogen und der Krippe Kleine Arche an den neuen Träger. Dazu werden von der Diakonie Neuendettelsau Rektor Pfr. Dr. Hartmann (Vorstandsvorsitzender), Herr Zenker (Vorstand Dienste für Menschen) und Frau Hinkl (Bereichsleitung Dienste für Kinder) den Gottesdienst mit uns feiern. Die Kinder und das Team des Kindergartens und der Krippe gestalten mit Pfarrerin Melzl den bunten Gottesdienst. Die Predigt hält Rektor Hartmann. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen kleinen Empfang. Herzliche Einladung!

Neues aus dem Kirchenchor

Leider müssen wir uns von unserem Chorleiter Herrn Fung Zhang schon wieder verabschieden. Es war ein knappes Jahr intensive Probenzeit. Unter seiner Leitung haben wir neu gelernt, auf die feinen Nuancen beim Singen zu achten. Seine Interpretation der Lieder und der Chorliteratur war ebenso spannend wie bereichernd. Nun hat er sein Studium an der Hochschule für Musik in Nürnberg abgeschlossen und geht zurück nach China. Wir danken ihm sehr für die musikalische Leitung unseres Chores und wünschen ihm nicht nur für seine musikalische Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Wir müssten nun wieder nach einem neuen Chorleiter oder einer neuen Chorleiterin suchen, doch aufgrund der bereichernden Erfahrung des gemeinsamen Singens der Kirchenchöre aus den Kirchengemeinden Buchenbühl, Heroldsberg und Ziegelstein am Pfingstmontag, unter der Leitung von Herrn Meier-Schettler, entstand die Idee des gemeinsamen Probens und Auftretens in unterschiedlichen Gottesdiensten der Gemeinden. Das alles muss noch reifen und wird derzeit geprüft. Vielleicht wissen wir nach der Sommerpause schon mehr.

Neuer Posaunenchorleiter

Jetzt ist es also offiziell. Nachdem ich nach dem Abschied unseres langjährigen Posaunenchorleiters Georg Müller in den letzten beiden Jahren immer wieder geholfen hatte, Zeiten der Vakanz als Interimschorleiter zu überbrücken, habe ich mich nun entschieden die Chorleitung bis auf weiteres zu übernehmen.

Für alle, die mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin Christian Bauer, 47 Jahre alt, Bauingenieur und ein gebürtiger Buchenbühler. Seit 1992 wohne ich in Heroldsberg.

Die Musik spielt in meinem Leben schon immer eine große Rolle, seitdem ich mit 8 Jahren im Buchenbühler Posaunenchor mit dem Trompetespielen begonnen habe. Meine weiteren musikalischen Stationen waren die städtische Musikschule Nürnberg, das Meistersingerkonservatorium und die „Fürther Streichhölzer". Seit 1990 bin ich Posaunenchorleiter in meiner Heimatgemeinde Buchenbühl.

Sicherlich wird es eine echte Herausforderung sein, zwei Posaunenchöre zu leiten, aber wenn ich weiterhin so viel Unterstützung aus den beiden wunderbaren Chorgemeinschaften erfahre, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir das gemeinsam meistern können.

Christian Bauer

POSAUNENCHOR

Ausflug zum Ziegenhof!

Im voll besetzten Bus starteten wir in Richtung Freystadt in der Oberpfalz. Ein kleines Rätsel über Ziege, Wolf und Krautkopf erheiterte unsere Gemüter, bis wir von Weitem die Maria Hilf Wallfahrtskirche vor der Toren Freystadts erkannten. Sie wurde nach dem Vorbild der Dresdener Frauenkirche gebaut.
Am Hof angekommen, empfing uns duftige Landluft. Dem Duft folgend, landeten wir

im Ziegenstall mit 250 Tieren. Über ihren Betrieb erzählten Frau und Herr Deß, dass pro Ziege 680l Milch im Jahr gewonnen, weg transportiert und für 70 ct pro Liter verkauft wird. An Spitzentagen erblicken 47 neue Zicklein am Hof das Licht der Welt. Während dieser Erzählungen musste der Ein oder Andere auf die Schnürsenkel, Hosen oder Ärmel achten, denn die Ziegen waren mehr als zutraulich!

Im Cafe genossen wir den weiteren Nachmittag bei Brotzeit und leckeren Kuchen. Lustige Unterhaltung bot Frau Deß mit ihrem Akkordeon, Gedichten und Geschichten rund um die Ziege. Alles in allem war es ein sehr gelungener Nachmittag! Wir hoffen, Sie beim nächsten Ausflug begrüßen zu dürfen.

Ihr Seniorenkreis Team!

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Freitag, 22.09. um 14.30 Uhr im GZ

Bekannte Melodien aus vergangenen Zeiten
„Oldies für Oldies“

Auf Ihr Kommen freuen wir uns sehr!
Ihr Mitarbeiter-Team des Seniorenkreises

Eindrücke von einem musikalischen Sommernachmittag mit dem Flötenensemble

Flötenensemble in Aktion - Von Happy Birthday bis zum Jäger aus der Kurpfalz

Das singfreudige, kaum zu bremsende Publikum

Wir danken dem Flötenensemble unter Leitung von Frau Dr. Marthens für einen schönen Nachmittag. Das abwechlungsreiche Programm mit Singen und Zuhören begeisterte das 55-köpfige Publikum.

Ihr Seniorenkreis Team!

Wenn die Kirche nach Hause kommt

Der Besuchsdienstkreis sucht neue MitarbeiterInnen

Als Christen sind wir zum diakonischen Handeln aufgerufen. Während zu den meisten Gruppen der Gemeinde in kirchliche Räume eingeladen wird, machen sich die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst auf den Weg. Wir greifen die Aufforderung Jesu auf, hinzugehen und die Menschen dort zu suchen, wo sie zuhause sind.
Durch den Besuchsdienst werden Gemeindeglieder ab dem 76. Lebensjahr zu den Geburtstagen besucht. Die Mitarbeiterinnen überbringen die Glück- und Segenswünsche der Kirchengemeinde an diesem besonderen Tag im Jahr. Ihr Anliegen ist es, den älteren Gemeindegliedern zu vermitteln, dass Kirche – und damit Jesus Christus – sie nicht allein lässt.
Wenn Sie Interesse haben und Ihnen dieser Dienst Freude machen würde, dann melden Sie sich doch bei mir (Tel. 7330952).

Herzliche Grüße
Pfarrerin Andrea Melzl

Besuche zu Geburtstagen und Ehejubiläen während der Vakanz

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass in der Vakanzzeit nicht mehr alle üblichen Besuche zum Geburtstag oder zum Ehejubiläum durch die Pfarrerin übernommen werden können. Vielen Dank an dieser Stelle an den Besuchsdienstkreis und den Kirchenvorstand, die einen Teil dieser Aufgabe übernehmen werden.

Leben im Kirchturm

Ende Juni konnten der Eulenfachmann Herr Kaus unter Mithilfe der AGENDA 21 Gruppe und Pfarrer Firnschild-Steuer einen erfreulichen „Fund im Kirchturm“ machen.

In der Schleiereulenbrutkiste des Kirchturms der St. Matthäus Kirche saßen fünf – schon recht große – Küken der Eule. Dies ist sehr erfreulich, da leider die Anzahl der Brutpaare in der Region deutlich abgenommen hat. In Heroldsberg brüten die Schleiereulen jedoch schon seit einiger Zeit mit großem Erfolg. Die Gemeinschaft mit dem Turmfalken, die ebenfalls im Kirchturm wohnen, ist eine sehr harmonische Beziehung. Das Futterangebot an Mäusen ist offenbar sehr gut, die kleinen Eulen sind wohlgenährt und wurden zur Wiedererkennung beringt.

Leider wurden vor einiger Zeit zwei tote Schleiereulen auf der Straße zwischen Käswasser und Großgeschaidt gefunden. Darum ist es umso schöner, dass junge Eulen geschlüpft sind. Wir wünschen ihnen ein langes und unfallfreies Leben in unsere Gegend.

Uns allen stellte sich die Frage, wo sich die Altvögel tagsüber aufhalten. Deshalb unsere Bitte: Hat jemand in seinem Stallgebäude oder einer Scheune beobachten können, dass dort tagsüber Eulen sitzen? Auch anhand des Gewölles, das die Eulen ausspucken, kann man dies erkennen. Das Gewölle ist ein graues filzartiges Gebilde, etwa 4 cm lang und ganz trocken.

Sollten Sie uns einen Tipp geben können, wäre dies sehr nett. Dann bestünde die Aussicht, evtl. einen zweiten Brutkasten dort aufzustellen. Gerne wenden Sie sich für Beobachtungen an Doris Koch, Agenda 21, Tel: 5181241

Mit viel Glück wird das Brutpaar im Kirchturm noch ein zweites Mal in diesem Jahr Küken aufziehen. Eulen können bis in den September hinein brüten. Das wäre natürlich eine ganz tolle Sache – wir berichten darüber.

Doris Koch

Hans Sachs (1494–1576) als Zeuge der Reformation

Hans Sachs war kein Reformator, aber er hat einen entscheidenden Anteil an der Reformation. Luthers Grundanliegen, die Rechtfertigung des Sünders allein durch die göttliche Gnade, trägt er in seiner umfangreichen und volkstümlichen Dichtung unter das Volk, in der Sache deutlich und klar, in der Kritik kirchlicher Missstände seiner Zeit scharf, spöttisch, aber auch humvorvoll. Finden wir in Luther den religiösen Reformator, in Melanchthon den theologischen und sprachlichen Sachverständigen, in Dürer und Cranach die aussagestarken Künstler, in Erasmus von Rotterdam den vorsichtigen Gelehrten und zurückhaltenden Befürworter, so trifft Hans Sachs die Sprache und die Bedürfnisse des Volkes derb, deutlich und mutig. Alle zusammen tragen zum Gelingen der Reformation auf ihre Weise bei.

Hans Sachs
Radierung nach Jost Amman nach Herneisen

Lebenslauf

Hans Sachs wurde als Sohn des Schneiders Jörg Sachs und dessen Ehefrau Christina am 5. November 1494 in Nürnberg geboren. Nach Besuch der Lateinschule, die in ihm eine lebenslange Lesefreude weckte, erlernte er das Schuhmacherhandwerk und wurde im Meistersingen unterrichtet. Auf seiner Wanderschaft als Handwerker beschloss er 1512/1513 Dichter zu werden. 1516 kehrt Sachs nach Nürnberg zurück und verfolgt hier wach die großen Umwälzungen seiner Zeit. 1519 heiratet er Kunigunde Kreuzer. Aus der glücklichen Ehe gingen sieben Kinder hervor, die alle früh starben. Nach einundvierzig Ehejahren verstarb seine Frau 1560. Ihren Tod hat er auf ergreifende Weise betrauert.

Hans Sachs hat 1561 noch einmal geheiratet: Barbara Harscher, eine junge Witwe mit sechs kleinen Kindern. Ein tätiger

Schuhmacher musste bei Verwitwung nach der Zunftordnung mit seinem Handwerksbetrieb aufhören oder neu heiraten.
Nach Luthers Übersetzung des Neuen Testaments in das Deutsche 1521/1522 liest sich Sachs in die Überlieferung der Bibel ein. Er lernt eine ganze Reihe von Schriften Luthers kennen und erfasst in ihnen das Neue in der Reformation: Den Geist der Bibelnähe und volkstümlichen Ursprünglichkeit und Sprachgewalt. Wie Luther „schaut er den Leuten aufs Maul". In seinem Gedicht *Die wittembergisch nachtigal*, die man jetzt höret überall (1523) wird Hans Sachs selbst zum Zeugen der Reformation: Er erfasst Grundanliegen der Reformation Luthers und sieht in Papst Leo einen schlimmen Hirten der Christenheit.
1525 wird die Reformation in Nürnberg eingeführt. Die Stadt vermeidet alles, was den Kaiser an ihrer Rechtstreue zweifeln lässt. 1527 erhält Sachs vom Rat der Stadt Publikationsverbot.

Grundgedanken bei Hans Sachs
Luther entdeckt neu das Evangelium von der Erlösung des Menschen durch die Gnade Gottes in Jesus Christus.
Zeugnis davon gibt allein die Heilige Schrift.
Papst und Kirche sind der Heiligen Schrift untergeordnet.
Das Verhalten der Christen in beiden Kirchen steht unter dem Urteil Gottes.

Leben und Werk von Hans Sachs sind untrennbar mit der freien Reichsstadt Nürnberg verbunden. So erinnern noch heute das Hans-Sachs-Gymnasium und der Hans-Sachs-Platz mit dem Denkmal an den Dichter.

Pfr. Gerhart Herrmann

Diakonie
Heroldsberg - Kalchreuth

Nächstenliebe beginnt zu Hause

Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung Schwerstkranker & Sterbender
- Fußpflege

Betreuung von Pflegebedürftigen

- stundenweise

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anleitung/Beratung für pflegende Angehörige und Patienten

- Pflegeeinsätze nach § 37 SGB XI

Vermittlung weiterer Hilfen

- Seelsorge
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- 24 Stunden Pflege

Diakonie Heroldsberg Kalchreuth

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Pflegedienstleitung
Doris Gude

www.diakonie-heroldsberg.de

Diakoniestation
Hauptstraße 73
90562 Heroldsberg
Tel. 0911-518 05 50

Sprechzeiten
Mo - Fr 11 bis 13 Uhr
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

Das Seniorenzentrum Martha-Maria in Eckental stellt sich vor

Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehört, und Mitglied im Diakonischen Werk.

Zu Martha-Maria gehören vier Krankenhäuser, zwei Berufsfachschulen für Krankenpflege, neun Seniorenzentren und zwei Erholungseinrichtungen mit insgesamt mehr als 3400 Mitarbeitenden in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt.

Das Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental ist eine vollstationäre Pflegeeinrichtung und verfügt über insgesamt 92 Plätze. Leistungen können im Rahmen von Kurzzeit- und Dauerpflege in Anspruch genommen werden. Des Weiteren stehen fünf eingestreute Tagespflegeplätze und ein beschützender gerontopsychiatrischer Wohnbereich für 19 Personen zur Verfügung. Auch weglaufgefährdete Senioren können hier aufgenommen werden. Die Betreuung und Pflege orientiert sich am Wohngruppenkonzept.

Zum Seniorenzentrum Martha-Maria Eckental gehört auch eine Diakoniestation. Sie bietet individuelle, kompetente Pflege direkt zu Hause an. Die angebotenen Leistungen beinhalten die Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung und die Beratung und Betreuung erkrankter Menschen nach § 45 SGB XI.

Aktuell werden über 100 Kunden gepflegt und versorgt. Die Diakoniestation ist 24 Stunden erreichbar.

Die Diakoniestation Martha-Maria Eckental wird ab 1. Oktober die wertvolle und gute Arbeit der Diakoniestation Heroldsberg-Kalchreuth fortführen.

Essen auf Rädern liefert täglich frisch zubereitetes Essen direkt nach Hause zu unseren Kunden. Die hauseigene Küche ermöglicht es auf individuelle Wünsche einzugehen und bietet täglich die Wahl zwischen drei Mittagsmenüs.

Im Foyer des Seniorenzentrums befindet sich ein öffentliches Café mit zwei Terrassen. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Besucher können neben Kaffee- und Eisspezialitäten auch Kuchen und kleine Speisen auswählen. Gerne organisieren wir auch Feste, Feiern und Events.

Neues aus unserer Partnergemeinde

„Kalte Heimat“

Während wir hier in Franken seit Mitte Mai zumeist ein warmes, ja heißes Wetter hatten und schon im Juni Obst und Gemüse ernten konnten, blieb es im russischen Kaliningrad-Gebiet, also auch in den Dörfern unserer Partnergemeinde Saransk mit nur bis zu höchstens 15° Celsius Tagestemperatur leider viel zu kühl. Offenbar strahlte das nahe kalte Ostseewasser noch zu sehr auf das Land aus. Auch noch bei meinem heutigen (5. Juli) Telefonat mit Pastor Michelis warteten dort alle auf die für ein normales Wachstum notwendige Sommerwärme. Ganz besonders Rentner sind mit ihren geringen Renten sehr auf die Obst- und Gemüseernte im eigenen Garten angewiesen. Sie müssen ja im Sommer für den dort langen Winter genug einwecken. Die bisherige Verzögerung des Wachstums ist aber im Rest des Sommers kaum noch aufzuholen. Und wegen der zu befürchtenden geringeren Ernte auf Äckern und Feldern wird es voraussichtlich wieder einmal leider zur Verteuerung von Lebensmitteln kommen.

Treue Gemeinde, zeitweises Fehlen

Wie nun schon seit ein paar Jahren kommen die Treuen der Gemeinde Saransk vierzehntägig am Montagnachmittag in der Wohnküche von Vera Frisen in Sosnovka zum Gottesdienst und anschließenden gemeinsamen Essen und Austausch von Neuigkeiten zusammen. Das ist dort wegen der weit auseinander wohnenden Gemeindeglieder die einzige mögliche gemeinsame Veranstaltung. Freud und Leid, Sorgen und erfreuliche familiäre Nachrichten werden dabei vertrauensvoll ausgetauscht. Wie z.B. die gerade gefeierte Hochzeit von Vera Frisens Sohn Alexander, der vor Jahren mit der Mutter gemeinsam das Haus gebaut hat. Inzwischen haben Veras Verwandte aus Deutschland das Haus innen und außen weiter gut ausgebaut, und es kann sich jetzt wirklich sehen lassen.

Seit einiger Zeit kommen auch zwei Männer zu den Gottesdiensten. Aus dem Dorf Nachimowo begleitet Wladimir Alijew seine Frau Valentina, und aus Saransk Anatolij Koslow seine Frau Ljuba. Koslows fehlten aber in den letzten Wochen wegen Ljubas Herzoperation.

Ljuba Swinarenko aus Bogatowo lag wegen schwerer Diabetes wieder im Krankenhaus der Kreisstadt Polessk. Die gehbehinderte Vera Schmitt aus Nachimowo ist im Juli und August bei einer Tochter in Deutschland zu Besuch. Auch fehlt seit einigen Wochen Frau Jankowski, die Älteste der Gemeinde, wegen ihrer zunehmenden Altersschwäche. Wir wollen sie Anfang September bei ihrem Sohn und Schwiegertochter wieder besuchen.

Zu siebt in Saransk

Mit unserer diesmal sechsköpfigen Delegation wohnt auch Pastor Michelis ab 3. September für ein paar Tage im Hotel „Dom lesnika“, dem früheren deutschen Forsthaus in Sosnovka. Er wird als zuständiger Pastor und guter Dolmetscher wie im Vorjahr mit uns Gottesdienst feiern und uns bei unseren Hausbesuchen in den Familien begleiten. Das Hauptgebäude des Hotels wurde bei unserem Aufenthalt im Vorjahr noch renoviert. Nun sind wir dort als Gruppe sehr willkommene Gäste.

Nachdem wir im Vorjahr nur zu zweit dort waren, haben sich heuer zwei Paare zum Saransk-Besuch angemeldet: Frau Dr. Geuer-Witt / Heroldsberg mit ihrem Partner Bernd Lindemann und unser Neffe Dr. Martin Zenker mit seiner Partnerin Karola Gerner, die noch in der DDR aufwuchs und sogar gut Russisch spricht. Das wird bei unseren Besuchen hilfreich sein. Meine Predigt darf ich wegen der neuen russischen Antiterrorgesetze nicht selbst halten, Pastor Michelis wird sie an meiner Stelle auf Russisch übernehmen; die 5 Deutschen bekommen sie schriftlich von mir.

Mit unseren „Neulingen“ werden wir auch einen Tag lang in Kaliningrad / Königsberg sein. Ein Gespräch mit dem russischen Propst Igor Ronge ist schon verabredet. Die Stadt verschönt ihr Aussehen seit Monaten, um 2018 auf Besucher, die zur Fußballweltmeisterschaft kommen, einen guten Eindruck zu machen.

Von der Reise werden wir im **Saransk-gottesdienst am 15. Oktober** mit Worten und Bildern berichten. Herzliche Einladung dazu!

Klaus Plorin

Für Kinder und Jugendliche

Krabbelgruppen / MIni-Clubs

Bei Fragen zum Ablauf etc. bitte direkt die Gruppenleitung kontaktieren.

Tag	Zeit	Kinder geboren	Gruppenleitung	Kontakt
MO	9.30-11.00	01/2016-06/2016	Stefanie Winter	48 95 02 16 stefaniewinter1990@gmail.com
MI	9.30-11.00	6/2016 - 8/2016	Tanja Krois	0174 98 02 484
DO	15.30-17.00	01/2015-06/2015	Stephi Hoh	0163 48 78 236

Natürlich ist die Teilnahme ein Service der evang. Kirchengemeinde St. Matthäus und somit kostenlos!

MINI-Gottesdienst-Team
Infos bei Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienstkreis
Infos bei Ute Hirschmann
Tel.: 518 63 72

Evangelische Jugend Heroldsberg
Mitarbeiterkreis
Infos bei Carmen Dornberger
Tel.: 0176 75 54 86 23
https://www.facebook.com/pages/Evangelische-Jugend-Heroldsberg/159548927419153

ejh
evangelische jugend heroldsberg

Familienkreis
jeweils am 2. Sonntag des Monats
Infos bei S. Holzmann, Tel.: 626 08 72
stefanie.holzmann@web.de

Draußentage
Termine: 10.10., 07.11.
jeweils 15.45 - 17.45 Uhr, Treffpunkt GZ
Infos bei bei Steffi Horn, Tel.: 569 09 90

Für Freunde der Kirchenmusik

Flötenensemble
MO 15.00 Uhr (Probe privat)
Kontakt: Frau Liebert, Tel.: 518 82 66
Frau Dr. Martens, Tel.: 09126 305 73

Posaunenchor
MI 20.00 Uhr
Kontakt: Dr. Gebhard Finzel
Tel.: 956 80 26

Kirchenchor
DI 20.00 Uhr

Für Senioren

Seniorennachmittag
FR (1x monatl.) 14.30 – 17.00 Uhr
Kontakt: Frau Bosch
Tel.: 518 11 73

Hausfrauengymnastik
DO 8.45 Uhr – alte Turnhalle
Kontakt: Frau Ehrig
Tel.: 518 85 10

Tanzkreis Frauen
MI 15.00 – 17.30 Uhr
Leitung: Frau Schirl
Kontakt: Frau Sams, Tel.: 518 74 86

Für Interessierte und Engagierte

Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

Freundeskreis Saransk
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Herr Bosch
Tel.: 518 11 73

Bibelkreis für alle (LKG)
DI (4. Dienstag im Monat) 14.30 Uhr
Kontakt: Schwester Christa
Tel.: 0152-08 51 34 93

Ökum. Eine-Welt-Gruppe
Kontakt: Frau Bub
Tel.: 518 10 59

Umweltteam
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Frau Somper, Tel.: 518 85 45
Herr Siegel, Tel.: 409 93 00
http://heroldsberg-evangelisch.de/umweltteam

Hilfe und Beratung

Telefon-Seelsorge Nürnberg
➢365 Tage ➢24 Stunden ➢gebührenfrei
Tel.: 0800-111 01 11 oder -111 02 22

Stadtmission Nürnberg
Pirckheimerstraße 16a
Tel.: 35 05-0 Fax: 35 05-100
www. stadtmission-nuernberg.de

offenetür-Cityseelsorge an St. Jakob
kostenlos – anonym – verschwiegen
Seelsorge, Lebens- u. Krisenberatung
Tel.: 20 97 02 (Mo bis Do 15-18 Uhr)

Hospizverein Eckental m. Umgebung e.V.
Eschenauer Hauptstr. 13, 90542 Eckental
Tel.: 09126 297 98 80
Mail: hospizeckental@t-online.de
Internet: www.hospiz-eckental.de

Alle Gruppen und Kreise treffen sich – sofern nicht anders angegeben – im GZ, Spindäckerstraße 6.

Pfarramt

Ursula Hörauf & Kerstin Langmann
Mo. bis Fr. (außer Mittwoch!)
9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg
Tel.: 518 06 59
Fax: 518 07 35

pfarramt.heroldsberg@elkb.de
www.heroldsberg-evangelisch.de

Geschäftsführung in der Vakanz

Pfarrer Martin Schmidt	Tel. 0911 – 217 62 30
Pfarrerin Andrea Melzl	Tel. 0911 – 733 09 52
Jugendreferentin Carmen Dornberger	Tel. 0176 – 755 48 623
Vertrauensfrau des KV Kathrin Vogel	Tel. 0911 – 518 84 16
	m.vogel-heroldsberg@arcor.de

Spendenkonto St. Matthäus:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3023400
IBAN DE 80 770694610003023400 – BIC GENODEF1GBF

Diakonieverein Heroldsberg e.V.

Geschäftsstelle:

Stefanie Stoll
Hauptstraße 73
Tel.: 518 17 34
Fax: 518 17 35

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. vormittags

Diakoniestation:

Doris Gude
Hauptstraße 73
Tel.: 518 05 50
Fax: 518 17 50

diakonie-heroldsberg@nefkom.net
www.diakonie-heroldsberg.de

Spendenkonto Diakonieverein:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3071960
IBAN DE 12 770694610003071960 – BIC GENODEF1GBF

Diakonie Neuendettelsau

Kindergarten Regenbogen
Kinderkrippe Kleine Arche
Leitung: Simone Kunert-Kamusin
Kirchenweg 13b
kiga.regenbogen@nefkom.net
Tel.: 569 66 28 oder 518 01 38
Fax: 569 66 29

Diakonie Neuendettelsau, Dienste für Kinder, Petra Hinkl, Tel. 09874 8 37 28
Wilhelm-Löhe-Straße 23, 91564 Neuendettelsau